

Alan MacDonald
mit Bildern von David Roberts

Rocco Randale

Christkind mit
Piratensäbel



Klett
Kinderbuch



Alan MacDonald
mit Bildern von David Roberts
Aus dem Englischen
von Monika Osberghaus

Rocco Randale

Christkind mit
Piratensäbel



INHALT

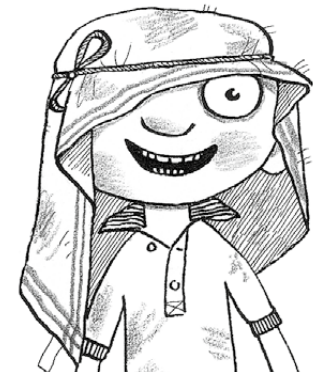
Christkind mit
Piratensäbel 2

Weihnachtshelfer
mit Strumpfhosen 34

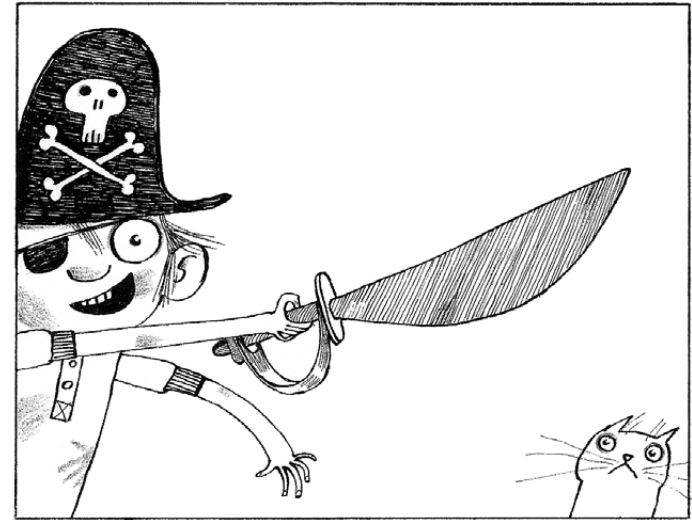
Bescherung
mit Mumie 60



 Klett
Kinderbuch



Christkind mit Piratensäbel



1. KAPITEL

Rocco stürmte in die Küche. „Ahoi, Matrosen!“, brüllte er aus vollem Hals. Er trug Piratenhut und Augenklappe und schwang seinen Piratensäbel.

„Rocco, bitte nicht hier drinnen!“, sagte seine Mutter mit müder Stimme.

„Ich muss aber üben“, erklärte Rocco. „Heute ist das Vorsprechen.“

Jedes Jahr an Weihnachten veranstaltete die Schule eine große Feier in der Kirche. Da wurde gesungen und vorgelesen, doch der Höhepunkt war immer die Weihnachtsaufführung. Rocco hatte noch nie eine Hauptrolle darin bekommen, aber das sollte sich dieses Jahr ändern.

„Ich dachte, ihr führt ein Krippenspiel auf“, sagte seine Mutter.

„Machen wir ja auch“, sagte Rocco. „Ich bin einer von den Heiligen Drei Königen.“

„In diesem Aufzug?“

„Ich bin der Piratenkönig“, sagte Rocco.

Seine Mutter verdrehte die Augen. „Rocco, in der Weihnachtsgeschichte kommen aber gar keine Piraten vor.“

„Ich weiß, aber es könnten welche vorkommen. Statt einfach nur dem Stern zu folgen, könnten sie auch in eine große Schlacht gegen die Räuber ziehen.“



„Welche Räuber?“

„Die, die gegen die Piraten kämpfen“, gab Rocco zur Antwort.

„Rocco, du kannst die Geschichte doch nicht einfach nach Lust und Laune umändern!“

„Warum denn nicht?“, fragte Rocco. „Die andere kennt doch sowieso schon jeder.“

„Wie dem auch sei“, sagte seine Mutter, „wenn Frau Schreck-Schraube dich in dieser Verkleidung sieht, kriegst du wahrscheinlich gar keine Rolle.“

„Dieses Jahr ist nicht Frau Schreck-Schraube für das Stück zuständig“, sagte Rocco, „sondern Frau Liebling.“



Frau Liebling war neu an Roccas Schule. Das erklärte auch, warum sie überhaupt bereit war, mit den Schülern das Krippenspiel einzustudieren. Alle anderen Lehrer machten um diese Aufgabe einen großen Bogen.

„Kinder, Kinder!“, sagte sie und klatschte in die Hände. „Wie wäre es, wenn wir anfangen?
Wer möchte denn als Erster vorsprechen?“



Ein Dutzend Hände schossen in die Höhe. Frau Liebling wählte den Jungen mit der schwarzen Augenklappe. „Und du bist?“ „Rocco“, sagte Rocco.

„Nun, Rocco, vielleicht könntest du zuerst deinen Hut abnehmen, bitte?“

„Der gehört zum Kostüm“, sagte Rocco.

„Wunderbar, aber in unserer Geschichte gibt es leider keine Piraten. Sie handelt vom Jesuskind, das in einer Krippe liegt.“

„Aber drei Könige gibt's auch“, sagte Rocco.

„Ja, das stimmt.“

„Und ich bin der Piratenkönig.“

Frau Liebling strich sich durchs Haar. „Lies am besten einfach den Text, und dann sehen wir weiter, einverstanden?“

Rocco stapfte über die Bühne und schwang dabei seinen Säbel. „Ahoi!“, sagte er in seiner wildesten Piratenstimme. „Wirrr sind die drrei Könige, und wirrr folgen dem Sterrrn ...“

Frau Liebling brachte ihn mit einem Handzeichen zum Schweigen. „Vielleicht geht es besser ohne diese komische Stimme.“

Rocco zuckte die Schultern. „So reden Piraten nun mal“, sagte er. „Das soll gar nicht komisch sein.“

„Ich weiß“, sagte Frau Liebling. „Aber könntest du es einfach mit deiner normalen Stimme versuchen? Bitte.“

Rocco stampfte von der Bühne ab und stampfte wieder herauf. „Wirrr sind die drrrei Könige, und wirrr folgen dem Sterrrn ...“ Er schwang seinen Säbel ein bisschen zu heftig.

„Au!“, schrie eine Stimme. „Du hast mir fast das Auge ausgestochen!“ Es war Roccas Erzfeind: Nick der Streber.

„Das ist nicht meine Schuld“, sagte Rocco. „Wie soll ich hier spielen, wenn du mir im Weg stehst?“

Er gab Nick einen Schubs. Nick schubste zurück und stieß ihm dabei den Hut vom Kopf. Rocco hob seinen Piratensäbel.

„Frau Liebling!

Rocco greift mich an!“, heulte

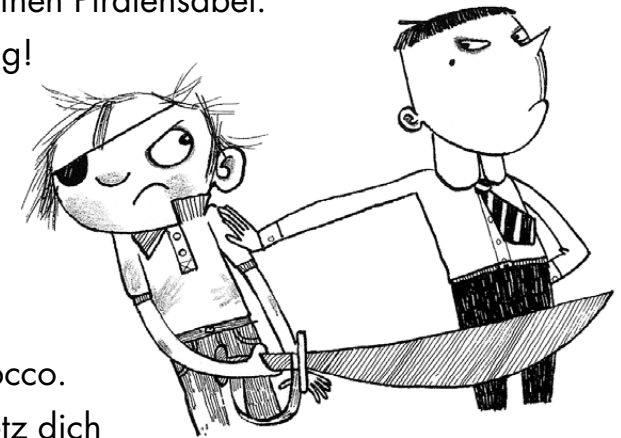
Nick.

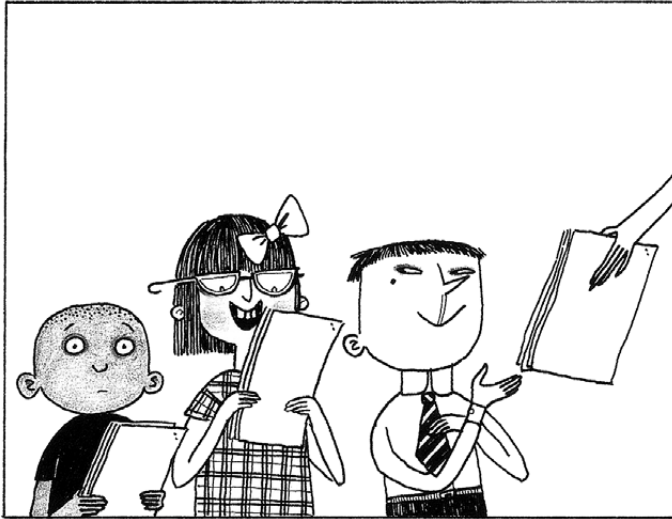
„Ich denke, das reicht, Rocco.

Komm und setz dich wieder hin!“, sagte Frau Liebling.

Rocco setzte sich wieder hin.

Alles in allem war sein Vorsprechen ziemlich gut gelaufen, fand er. Die Rolle des Piratenkönigs war ihm sicher. Immerhin war er der Einzige, der sich die Mühe gemacht hatte, im Kostüm zu kommen.





2. KAPITEL

Am nächsten Morgen verteilte Frau Liebling die Rollen. Gespannt wartete Rocco darauf, dass sein Name fiel. „Jonas, Zarah und Nikolas, ihr seid die Heiligen Drei Könige. Das werdet ihr sicher ganz toll machen!“

Rocco konnte es kaum fassen. Nick der Streber – ein König? Der hatte doch noch nicht mal eine Augenklappe!



In der Pause schlenderte Nick zu Rocco herüber. „Na, welche Rolle hast du gekriegt?“

„Ich bin ein Hirte.“

„Ach, nur ein Hirte? Du Ärmster!“

„Besser als ein stinkender alter König“, sagte Rocco.

„Wie viel Text hast du?“

Rocco zuckte mit den Achseln. „Ich hab noch nicht geguckt.“

„Aber ich“, sagte Nick. „Du hast *eine* Zeile – auf Seite 15. Bei mir sind es mindestens hundert Zeilen. Guck mal, fast auf jeder Seite!“ Er hielt Rocco sein Textheft unter die Nase.

Rocco guckte nicht hin.

„Und Frau Liebling möchte, dass ich ein Solo singe“, erzählte Nick weiter. „Sie sagt, ich singe so schön.“



NACH DEM LESEN
HÄNDE WASCHEN!

Er hat überhaupt keine Manieren,
aber dafür umso mehr verrückte
Ideen. Wo **Rocco Randle** auftaucht,
gibt es zuverlässig Chaos, Dreck und
jede Menge Spaß.

Drei Geschichten in einem Band
LEICHT ZU LESEN, VIEL ZU LACHEN

 Mehr von Rocco:



Quiz bei Antolin.de

www.klett-kinderbuch.de

ISBN 978-3-95470-045-5



9 783954 700455

€ 10,00 [D] € 10,30 [A]

